

berlin-report

informationen der schleswig-holsteinischen bundestagsabgeordneten

März 2013

Wir wollen es wissen - Raus aus den Hinterzimmern!

Transparenz ist die Voraussetzung für die Verständlichkeit politischen Handelns, das Vertrauen in demokratische Strukturen und effektive Mitbestimmung durch mündige Bürgerinnen und Bürger in einer vitalen Demokratie. Transparenz beugt Korruption und Misswirtschaft mit öffentlichen Mitteln vor. Sie, das zeigt der derzeitige Lebensmittelskandal,

Komplexität politischer und wirtschaftlicher Entscheidungen ist eine verbesserte Transparenz das Gebot der Stunde. Denn ohne die Beleuchtung gesellschaftlicher Vorgänge im offenen Diskurs sind ausgewogene Entscheidungen ebenso wenig möglich wie effektive Kontrolle durch Politik und Zivilgesellschaft. Die Bürgerinnen und

Schlagwort Transparenz mit politischem Leben – ohne Heilsversprechen zu machen und zu vergessen, dass es auch im politischen Raum durchaus auch geschützte Räume geben muss. Wir deklinieren die einzelnen Politikbereiche durch und legen eine umfassende Transparenzoffensive vor, die die Vielzahl unserer Konzepte und Forderungen für mehr Transparenz bündelt. Gleichzeitig setzen wir uns dafür ein, dass auch der Bundestag offener wird, damit Bürgerinnen und Bürger besser informiert mitdiskutieren können, Politik sachorientiert bleibt und das Vertrauen in die gewählten Volksvertreterinnen nicht verloren geht.



Dr. Konstantin von Notz,
Innen- und Netz-
politischer Sprecher
Bündnis 90/Die Grünen



Konstantin bei einem Ortstermin mit Oliver Krischer,
dem energiepolitischen Sprecher der grünen Bundestagsfraktion

dient sie dem Schutz des Einzelnen und der Allgemeinheit, etwa vor gesundheitsschädlichen Praktiken von Unternehmen. Angesichts der wachsenden

Bürger haben das längst erkannt und fordern mehr Transparenz und Mitbestimmung ein – zu Recht! Wir nehmen diesen Wunsch auf und füllen das

Mehr Informationen zur Grünen Transparenzoffensive findet Ihr auf:

www.von-notz.de und
www.gruen-digital.de

Fracking? Nicht mit uns!

Während sich CDU/CSU und FDP in Schleswig-Holstein gerne als Fracking-Gegner darstellen, machen ihre MdBs auf Bundesebene den Weg für diese hoch umstritene Technologie frei. Die sogenannte Umweltverträglichkeitsprüfung ist eine reine Beruhigungsspielle. Sie reicht bei Weitem nicht aus, um die Risiken für Mensch und Umwelt ausreichend zu beleuchten und zu berücksichtigen. Deswegen fordert die grüne Bundestagsfraktion in ihrem aktuellen Antrag ein mindestens zweijähriges Moratorium für den Einsatz der Fracking-

Technik, um die heute unabsehbaren Risiken grundlegend zu untersuchen.



Quelle: Grüne LV SH

Zum Schutz unseres Grundwassers leh-

nen wir den Einsatz giftiger Chemikalien von vornherein ab.

Wahlkreisbüro von Notz
Marktstraße 8, 23879 Mölln
Telefon 04542 830700
Telefax 04542 9854886
Konstantin.notz@wk.bundestag.de

Berliner Büro
Platz der Republik 1, 10117 Berlin
Telefon 030 227-72122
Telefax 030 227-76822
konstantin.notz@bundestag.de

 www.von-notz.de



Im Berliner Büro Foto: Stefan Kaminski

Viel geschafft – noch viel zu tun

Vor über vier Jahren hat mich der Landesverband für den Bundestag nominiert, seit mehr als drei Jahren bin ich Bundestagsabgeordnete. Jetzt neigt sich die Legislatur dem Ende zu. Zeit, sich an die interessantesten Momente in Berlin zu erinnern. von Valerie Wilms

Mein Start

Die erste Zeit war erstaunlich problemlos. Die Fraktion hat uns Neue professionell aufgenommen und integriert. Büros und Mitarbeiter standen schnell zur Verfügung und ich konnte zügig mit der Arbeit beginnen.

Meine erste Rede

Das erste Mal stand ich zum Thema Wattenmeer in der Bütt. Ich habe mich gefreut, dass es gleich um ein für Schleswig-Holstein wichtiges Thema ging, auch wenn der Antrag von der Koalition ziemlich wenig zu bieten hatte. Seitdem habe ich etwa vierzig Mal geredet.



Dr. Valerie Wilms
Sprecherin für Bahnpolitik,
Nachhaltigkeitsbeauftragte
und Berichterstatterin für
Maritime Politik
Bündnis 90/Die Grünen

Meine schwierigste Entscheidung

Alle Entscheidungen über Einsätze der Bundeswehr sind schwierig. Wir haben

in der Fraktion hart über echte Gewissensentscheidungen wie die Zulassung der Präimplantationsdiagnostik oder die Beschneidung von Jungen debattiert. Die schwierigste

Entscheidung war aber die erste Abstimmung über Hilfen für Griechenland. Ich habe mich damals nach langer Überlegung enthalten und gegen die überwiegende Mehrheit der Fraktion gestimmt, weil damals die Chance von den Fraktionen nicht genutzt wurde, durch einen breit getragenen interfraktionellen Antrag wie beim Atomausstieg in die wirksame Regulierung der Finanzmärkte einzusteigen. Jetzt haben wir es geschafft mit der Finanztransaktionssteuer – und ich konnte den Hilfsmaßnahmen als überzeugte Europäerin zustimmen.

Mein schönster Moment

Das war der Atomausstieg am 30. Juni 2011. Es war einfach unfassbar gut, wie die ganze Riege der ewigen Atomkraftbefürworter bei FDP und Union uns an diesem Tag nach über dreißig Jahren recht gegeben haben.

Mein größter Erfolg

Das klingt auf den ersten Blick ziemlich klein, hat es aber in sich: Im Parlamentarischen Beirat für nachhaltige Entwicklung habe ich erreicht, dass sich Union und FDP in einer Erklärung des

Bundestages zu nachhaltiger Mobilität und zur vollständigen Kreislaufwirtschaft bekennen. So weit sind sie bisher nirgendwo gegangen und ich erinnere sie bei jeder Gelegenheit daran.

Meine längste Sitzung

Am längsten ausharren mussten wir für den Bundespräsidenten. Christian Wulff konnte schon bei seiner Wahl nicht überzeugen und brauchte drei Wahlgänge. Über tausend Leute wählten, warteten, wählten und warteten, bis Wulff endlich nach über zehn Stunden knapp über das Stöckchen sprang.

Meine größte Enttäuschung

Das war auch bei der Wahl von Wulff: Ich kann bis heute nicht verstehen, warum die Linken mit ihrer Enthaltung Wulff unbedingt zum Präsidenten machen wollten. Mit ihren Stimmen hätten wir gleich beim ersten Mal Gauck bekommen. Diese ganzen Peinlichkeiten von Wulff wären uns dann erspart geblieben.

Eine umfassende Bilanz meiner Legislatur im Bundestag:

www.valerie-wilms.de/bundestag/bilanz/



QR-Code für mehr
Informationen bitte
scannen.

Wahlkreisbüro Wilms
Damm 48, 25421 Pinneberg
Telefon 04101 553985
Telefax 04101 553986
valerie.wilms@wk.bundestag.de

Berliner Büro
Platz der Republik 1, 10117 Berlin
Telefon 030 227-71682
Telefax 030 227-76289
valerie.wilms@bundestag.de

www.valerie-wilms.de



Deutsch-Südafrikanisches Jahr der Wissenschaften

Während in Deutschland mit der Entscheidung der Universität Düsseldorf die Debatte um Dokortitel und Rücktritt tobte, befand ich mich mit der ehemaligen Bildungsministerin Schavan auf einer Delegationsreise im 9500 km weit entfernten Südafrika. Der fünftägige Besuch fand im Rahmen des „Deutsch-Südafrikanischen Jahres der Wissenschaften 2012/13“ statt und zielte auf den Ausbau der Forschungs- und Bildungszusammenarbeit zwischen den Staaten. Im Fokus standen der Erfahrungsaustausch mit Akteuren der beruflichen Aus- und Weiterbildung sowie Besichtigungen von Ausbildungsstätten, wie z. B. des Builders Training Centers der Deutschen Außenhandelskammer,

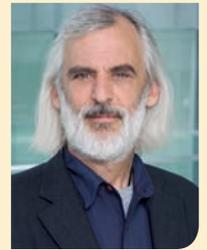
das ein Modellprogramm für die aus Deutschland importierte Duale Ausbildung darstellt. Leider hat die südafrikanische Regierung vor einigen Monaten die Finanzierung im Bereich Duale Ausbildung gestrichen. Obwohl die Missstände eklatant sind, soll die Privatwirtschaft den Ausbau nun allein vorantreiben. Die Arbeitslosenquote liegt in Südafrika bei 26 %, etwa die Hälfte der Menschen zwischen 18 und 24 Jahren sind ohne Arbeit. Es herrscht akuter Fachkräftemangel und die Unternehmen finden wenig ausreichend qualifizierte Menschen. Von der Bildungspartnerschaft kann bisher nur eine kleine Elite profitieren. Die Probleme fangen viel früher an: Schulbildung ist

Grundeinkommensempfang im Deutschen Bundestag

Am 30. Januar 2013 fand der erste Grundeinkommensempfang im Deutschen Bundestag statt. Dazu habe ich gemeinsam mit 3 KollegInnen auch aus anderen Fraktionen alle Bundestagsabgeordneten eingeladen. Dieser Einladung sind KollegInnen aus den Fraktionen von SPD, CDU, DIE LINKE sowie GRÜNEN gefolgt. Der Empfang bot

nach einer Einführung von Michael Opielka (wiss. Direktor des IZT – Institut für Zukunftsstudien und Technologiebewertung) eine gute Gelegenheit, miteinander ins Gespräch zu kommen. Dabei haben wir uns über die Idee einer Enquete-Kommission zum Grundeinkommen ausgetauscht und vereinbart, weiter im Gespräch zu bleiben.

nicht selbstverständlich. Selbst unter Lehrer_innen gibt es Analphabet_innen, in einer Region Südafrikas bis zu 30 %. Die deutschen Unternehmen leisten im Bereich der beruflichen Bildung zwar einen großen Beitrag, doch die weit verbreitete Armut, unter der Millionen Menschen leiden, ist das wesentlich größere Problem. Nur wenige junge Menschen erlernen einen Beruf. Und die Ausbildungen sind genau auf spätere Berufe zugeschnitten, Verwertbarkeit auf dem Arbeitsmarkt steht im Vordergrund. Das Schulsystem selber ist von einer „Bildung als Menschenbildung“ unter Einbeziehung ethnisch-kultureller Gesichtspunkte noch weit entfernt. Meinen ausführlichen Reisebericht findet Ihr auf www.arfst-wagner.de.



Arfst Wagner
Bündnis 90/Die Grünen

Neue Aufgabe im Kulturausschuss

Für die kommenden Monate hat mir die Bundestagsfraktion neben dem Bildungsausschuss eine weitere Aufgabe übertragen: für Agnes Krumwiede, die in den Mutterschutz geht, werde ich den Sitz im Kulturausschuss übernehmen. Ich glaube, ich darf es als Vertrauensbeweis und Wertschätzung meiner Arbeit durch die Fraktion empfinden.

Büro Husum

Schückingstraße 8, 25813 Husum
Telefon 04841 39 33
arfst.wagner@wk2.bundestag.de

Wahlkreisbüro Flensburg

Angelburgerstraße 66, 24937 Flensburg
Telefon 0461 505 380 13
Telefax 0461 505 380 14
arfst.wagner@wk.bundestag.de

Büro Kiel

Jungmannstr. 50, 24105 Kiel
Telefon 0431 557 82 62
Telefax 0431 557 82 24
arfst.wagner.ma04@bundestag.de

Berliner Büro

Platz der Republik 1, 10117 Berlin
Telefon 030 227-71500
Telefax 030 227-76063
arfst.wagner@bundestag.de

 www.arfst-wagner.de